

# Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk

Verleger: Die Sächsische Erzähler-Verlags-Gesellschaft mbH, Bischofswerda, Markt 14. Druck: Die Sächsische Erzähler-Verlags-Gesellschaft mbH, Bischofswerda, Markt 14.

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Baugen und der Bürgermeister zu Bischofswerda und Neukirch (Kreis) befähigteste Blatt und enthält ferner die Bekanntmachungen des Amtmanns zu Bischofswerda und anderer Behörden.



Neukirch und Umgegend

Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Verleger: Die Sächsische Erzähler-Verlags-Gesellschaft mbH, Bischofswerda, Markt 14. Druck: Die Sächsische Erzähler-Verlags-Gesellschaft mbH, Bischofswerda, Markt 14.

Nr. 316 Sonnabend, den 14. September 1940 95. Jahrgang

## Ununterbrochen Bombenregen auf London

### Britische Einflugversuche ins Reichsgebiet vereitelt

Berlin, 14. September. Am Nacht des 13. September konnten britische Bomber in der Nacht zum 14. September in das Reichsgebiet fliegen. Die Luftabwehr hat die Einflugversuche vereitelt. Die Bomber wurden durch die Luftabwehr abgefangen und zerstört.

Anders war es in England, wo wieder zahlreiche deutsche Flugzeuge ihre Bomben ausgebracht der verärrten und neu organisierten Abwehr über London abwarfen.

### „Das Zentrum Londons eine Hölle“

Wien, 14. September. Amerikanische Journalisten melden, daß nach am frühen Sonnabend London und Umgebung in London unbegreiflich seien. In der Nacht seien die beiden Parlamente und das Hauptministerium durch die deutschen Angriffe zerstört worden. Die Deutschen hätten London von allen Seiten angegriffen, und zwar von Osten bis zum westlichen Ende. Die Deutschen hätten die Stadt von allen Seiten angegriffen, und zwar von Osten bis zum westlichen Ende. Die Deutschen hätten die Stadt von allen Seiten angegriffen, und zwar von Osten bis zum westlichen Ende.

### Totentanz der Snobs

Ein Abend im „Savoy“-Keller  
Wien, 14. Sept. Während die deutsche Bevölkerung in dem Londoner Osten, wo deutsche Bomben trugfähige Anlagen getrimmten, unermesslich die Schrecken des Krieges spüren mußten, den eine stunde Oberirdisch in England geschied und verfiel hat, haben die Mitglieder dieser Schicht, soweit sie nicht auf dem Meer oder in der Luft ausgriffen sind, tief unten in den bombenstichernen Kellern der Augusthotels bei West und Long verweilt. Wie es in einem solchen Keller zugeht, schildert die Londoner Korrespondentin der „Chicago Daily News“. Sie hat die Kellergewölbe des „Savoy“-Hotels besucht, für dessen teure, aber immer noch reichhaltige Küche die Londoner Presse nach wie vor Rufe macht, als wäre sonst gar nichts bekanntes los.

### Erstes Flugbild aus London



König Georg VI. auf den Trümmern der Politik Churchills  
König Georg VI. von England (mit Schirmmütze, links neben dem Mann mit Stahlhelm) besichtigt die Trümmer und Schutthäufen in einer militärisch wichtigen Gegend Londons nach einem deutschen Luftangriff. Es ist dies das erste Bild, das aus der ununterbrochenen Bombardierung der britischen Hauptstadt nach Deutschland gelangte, indem es von London nach New York und von dort nach Berlin telegraphisch übertragen wurde (Associated-Press-M.).

### Königliche Bettepfennige

Angst vor solcher Schädigung — der Preis einer einzigen Wäsche in einem solchen Lagerhaus entspricht dem Wochenlohn eines englischen Arbeiters — muß es geradezu wie hoch an, wenn Steuerbesuche folgende Meldung verbreitet:  
Der König sandte an den Oberbürgermeister von London 1000 Pfund Sterling für die Opfer der Luftangriffe, die Königin 800 Pfund Königin Mary 800 Pfund, der Herzog und die Herzogin von Gloucester 50 und der Herzog und die Herzogin von Kent 500 Pfund.  
1000 Pfund Sterling sind ganze 10000 RM. So viel hat also König Georg für die Opfer der Kriegsverbrechen übrig. Gemeinlich sind die Opfer der Kriegsverbrechen auf Reichtümer beschränkt. Königin einer Zeit und Katastrophe wie die Londoner Bombardierung ist noch nie erlebte, hat der englische König ganze 10000 Mark übrig und schenkt sie nicht einmal, das in der

### Cord Byrons Prophezeiung an England

Verfaßt vor 125 Jahren

Was einen Totenkampf betrifft, ist einmal England Ratten frägt, wird Frankreich weinen. Mit welchem Kuge ist'n zum Dänekrand die Niederländer ihrer Städte Brand und Feuer die Flammenküste wild entfacht am Themsestrande züngeln durch die Nacht. Feuer, Wölfe, nicht... Wenn jetzt... dein Reich zusammenbricht, greif in dein Herz — verbrenst du es nicht? Du bist die Hölle, euer Geau'n vor Brand und Tod — Leben für Leben heißt das ewige Gedot.

Der Protest des Dichters galt dem reichen schottischen Lord Thomas Bruce Elgin, der vor etwa hundert Jahren als Gesandter Englands zu der Hofe in Konstantinopel kam. Elgin nutzte seinen hervorragenden Einfluß beim Sultan jahrelang nicht nur politisch aus; Sammelkunst und Dabbel trieb ihn auch dazu, seine Stellung zu einem Kunstraub größten Stils zu missbrauchen. Er erhielt von dem Sultan, der ihm politisch sehr war, einen Schein, der ihn ermächtigte, bewegliche und interessante Kunstschätze, die er im Bereich der alten Hellenischen Kultur vorzufinde auszuführen und mitzunehmen. Elgin, der schon bei seiner Ankunft im Orient eine große Schatzkammer mitgebracht hatte, ging unverzüglich und ohne Rücksicht auf Wert. Es holte Skulpturen und Bilder in großer Zahl aus alten Tempeln und Häusern zusammen, und schließlich überließ er sogar das Parthenon, den unschätzbaren Tempel der Athene, die edle Gabe des Verfalls, aus. Die Statuen der Parthenon wurden mit zahllosen anderen Kunstgegenständen nach England verschleppt. Auf vielen Schiffen nach England bringen und erhielt von der Regierung, die die Schätze für das Britische Museum erwartete, eine stattliche Summe. Elgin hatte sogar den traurigen Mut, seinen Namen zum Andenken an seine Belandtat in die Giebelwand des berühmten Tempels einmeißeln zu lassen.

Freilich gab es auch damals Männer, die solche „Laternen“ einzuwickeln wußten. Cord Byron wurde der Wortführer der Umwärtigen; er bezeichnete das Vorgehen des Schotten mit dem richtigen Namen, aber er wurde verspottet und verächtelt. Da schlug er mit voller Kraft zurück, er schuf das Gedicht „Minerva's Ruin“, das jene gegenwärtigen Prophezeiung der beleidigten Göttin enthält. Minerva, deren Tempel von Elgin ausgeplündert worden war, beklagt sich in dem Gedicht über den Frevel des Gesandten und seines Volkes, das den Raub billigte. Sie weist alle Entschuldigungen der Lord Elgin zurück, entwirrt sie zurück und sagt dem Wolf, daß durch so viele blutige und räuberische Taten bedeckt sei eine furchtbare Rache an. Sie sieht schon den Niedergang Englands:

Schweigend vernimm, wie Ballad prophezeit!  
Vernimm und glaub'! Den Rest enthält die Zeit...  
Wird nach dem Gange, dessen Sklavenherden den Grundbau eines Reichs erschüttern werden.  
Schau hin! Die Rache für Erschlagene schraubt, der Kultur hebt sein geisterreiches Haupt.

Dann folgt die fast unheimliche Vorausschau der gegenwärtigen Ereignisse. Was Cord Byron vor 125 Jahren seinen Landsleuten prophezeit, geht jetzt wunderbarlich in Erfüllung. Die englische Kaufmannschaft steht zerstreut Lagerhäuser, die Millionen Bürger sehen ihre Städte in Brand: „Die Flammenküste, wild entfacht, am Themsestrande züngeln durch die Nacht.“ Auch in Indien gibt es, seine Sklavenherden erschüttern den Grundbau des Reichs“, wie der dichterische Dichter vorauslagte.

### Die Londoner Feuerwehr kommt nicht mehr zur Ruhe

Der Fliegeralarm in der Nacht zum Sonnabend dauerte acht Stunden 30 Minuten — „Eine größere Anzahl von Schäden“ wird zugegeben

San Sebastian, 14. September. Der Luftalarm, den die deutschen Bombenangriffe auf die militärischen Ziele in London in der Nacht zum Sonnabend auslösten, dauerte nach einer Meldung der englischen Agentur Reuters wiederum acht Stunden und 30 Minuten. Er war um 4.31 Uhr Greenwicher Zeit zu Ende.  
In einer Verlautbarung des englischen Luftfahrtministeriums heißt es: „Verheerende Luftangriffe wurden im Nord- der